



## DEGA fordert Erhalt der Akustik-Ausbildung auf hohem Niveau

Mit der wachsenden Bedeutung der Lärmbekämpfung und der bewussten Klanggestaltung von Produkten ist Akustik ein bedeutender Bestandteil moderner technologischer Entwicklung geworden. Hierbei sind hochqualifizierte Nachwuchskräfte mit fundierten Fachkenntnissen gefragt. Die Deutsche Gesellschaft für Akustik (DEGA) weist allerdings darauf hin, dass die Vermittlung zentraler Grundlagen der Akustik an den Hochschulen immer mehr zurückgeht und fordert, diese unbedingt zu erhalten.

Die akustische Ausbildung zielt auf verschiedene Berufsbilder und ist nicht unmittelbar einem Studiengang zugeordnet. Eine Reihe von deutschen Hochschulen hat es in den letzten Jahrzehnten ermöglicht, sich im Rahmen eines Ingenieur- oder Physikstudiums auf akustische Themen zu spezialisieren. So konnte sich die Akustik zu einer fest etablierten fachübergreifenden Disziplin entwickeln, und die Akustik-Absolventen der Hochschulen zeichnen sich durch einen hohen Sachverstand aus. Von der Qualität der Ausbildung hängt u.A. der wirtschaftliche Erfolg von Kfz-Zulieferern mit akustischer Ausrichtung oder Herstellern von Audio- oder Messgeräten ab. Fragestellungen der Akustik gewinnen heute in vielen weiteren Geschäftsbereichen an Bedeutung - durch wachsende Anforderungen an den allgemeinen Komfort oder an eine leisere Umwelt. Die jährlich wachsende Zahl an Beiträgen zur akustischen Jahrestagung „DAGA“ bezeugt dies eindrucksvoll.

Trotz dieses positiven Trends geben aktuelle Entwicklungen Anlass zur Sorge. Es gibt immer weniger Hochschulinstitute, die sich ausschließlich der Akustik widmen. Die Akustik-Ausbildung wird zunehmend von Instituten übernommen, die sich speziellen Themen widmen (z.B. für Kommunikationstechnik, Numerik, Bauphysik oder Signalverarbeitung), in denen die Akustik oft nur noch einen untergeordneten Stellenwert einnimmt. Dabei ist nicht unbedingt gewährleistet, dass die akustischen Grundlagen in den Lehrveranstaltungen ausreichend vermittelt werden.

Um diese Entwicklungen fundiert beurteilen zu können, hat die DEGA umfangreiche Daten an 19 Lehrstühlen mit akustischer Ausrichtung erhoben, u. A. zur Einstellung und zum Ausscheiden der Dozenten oder zur Teilnahme der Studierenden an den Lehrveranstaltungen. Das Ergebnis zeigt, dass im Bereich der Technischen Hochschulen und Universitäten in den nächsten Jahren bei der Anzahl der Akustik-Professoren ein Rückgang zu erwarten ist und dass die Bedeutung der Akustik innerhalb eines Lehrstuhls im Mittel kontinuierlich abnimmt. Dagegen nimmt im Bereich der Fachhochschulen die Zahl der Akustik-Professoren stetig zu, was einer Aufwertung der anwendungsbezogenen Aspekte gleichkommt. Dies ist auch grundsätzlich zu begrüßen.

Es besteht aber letztlich die Gefahr, dass eine umfassend fundierte, grundlagenorientierte Ausbildung an den Technischen Hochschulen und Universitäten immer seltener angeboten wird. Zudem könnte sich dieser Trend im Zuge der aktuellen Umstellungen von Diplom-Studiengängen auf Bachelor- und Masterabschlüsse noch verstärken. Die DEGA fordert, die Vermittlung der akustischen Grundlagen auf hohem Niveau zu erhalten, um weiterhin hochqualifizierte Akustik-Fachkräfte ausbilden zu können.

Die Deutsche Gesellschaft für Akustik (DEGA) ist eine gemeinnützige technisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft mit mehr als 1.300 persönlichen Mitgliedern, 48 fördernden Firmen und zehn Fachausschüssen. Sie fördert den wissenschaftlichen Austausch mit Tagungen, Workshops und Fortbildungsveranstaltungen und engagiert sich u. A. im Hochschulbereich, in Fragen des Lärmschutzes und in der akustischen Normung.